

# A&W Architektur & Wohnen

**REINE ELEGANZ**  
Die Verwandlung eines  
Londoner Apartments

**NADELPRACHT**  
Ein Plädoyer für  
Koniferen

**GLANZLICHTER**  
Mit Metallic-Stoffen  
Akzente setzen

**BAD GASTEIN**  
Die schlafende Schöne

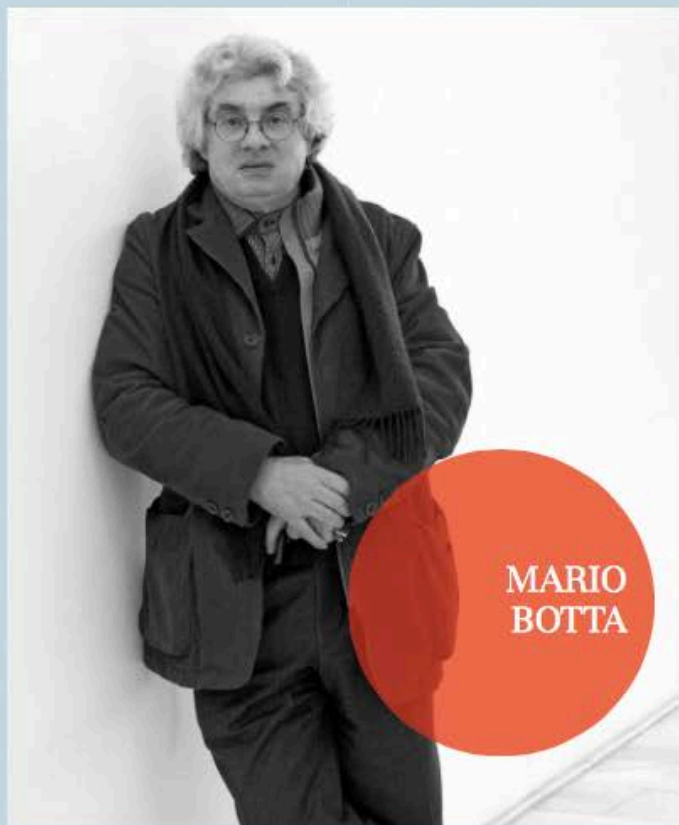
**75**  
DESIGN  
GESCHENKE  
ZUM ERLEBEN  
UND GENIESSEN

**So geht  
Glamour heute**

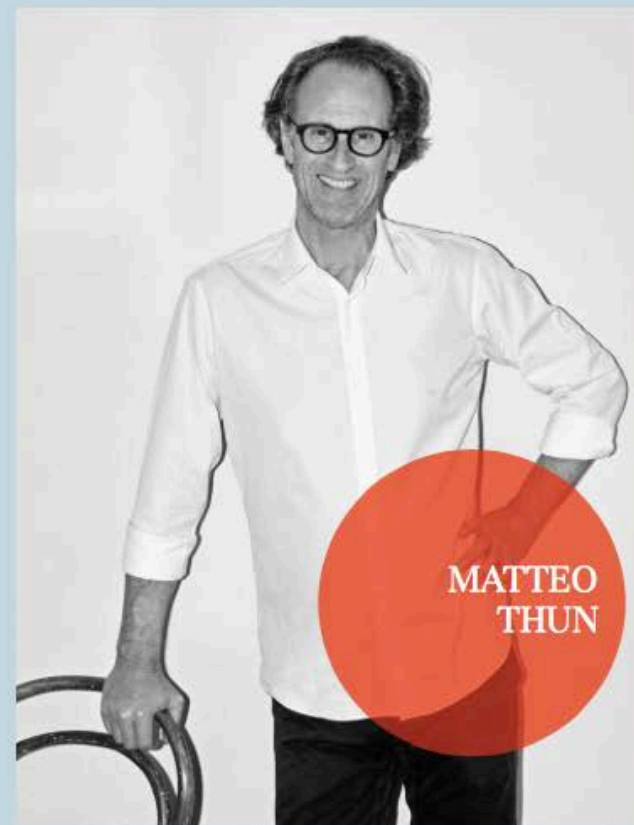
**PERSÖNLICH UND  
ERLESEN**



JOHANNES  
KAUFMANN



MARIO  
BOTTA



MATTEO  
THUN

# WER WIRD A&W-ARCHITEKT DES JAHRES 2016?

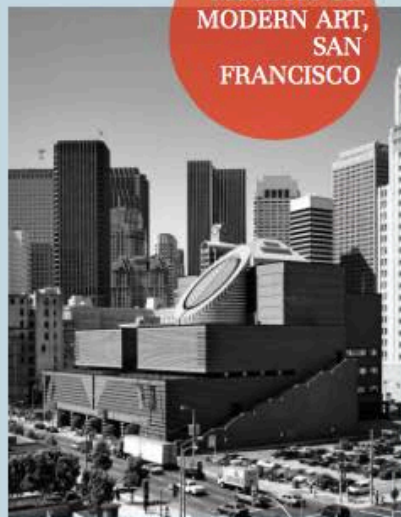
TEXT Christian Tröster

Keine der klassischen Künste hat so unmittelbare Auswirkungen auf das Wohlbefinden und Zusammenleben der Menschen wie die Architektur. Architekten haben eine hohe ästhetische Verantwortung für einzelne Bauvorhaben, aber auch für gesellschaftliche Fragestellungen und die Realisierung städtebaulicher Aufgaben. In beiderlei Hinsicht werden die Ansprüche und Herausforderungen an die Architekten in der modernen Welt immer größer. **Architektur & Wohnen** trägt dieser Bedeutung Rechnung und leistet einen Beitrag zur Wahrnehmung der Thematik. In Anlehnung an unseren erfolgreichen Award „A&W-Designer des Jahres“ verleihen wir zum fünften Mal den Preis „A&W-Architekt des Jahres“. Wir nominieren wie immer drei Architekturbüros – und **Sie, liebe Leserinnen und Leser, bestimmen den Preisträger**. Wählen Sie Ihren Favoriten auf unserer Website [awmagazin.de/adj2016](http://awmagazin.de/adj2016), wo weitere Werke der Büros präsentiert werden, oder schicken Sie ihn per Postkarte an: Architektur & Wohnen, Poßmoorweg 2, 22301 Hamburg. Parallel ruft unser Partner USM Möbelbausysteme Architekturstudenten und junge Architekten auf, sich für den „USM-Förderpreis Architektur“ zu bewerben. Mehr dazu können Sie auf unserer Website und auf [usm.com/foerderpreis](http://usm.com/foerderpreis) erfahren. Porträts beider Preisträger werden in A&W 3/2016 veröffentlicht.

# MARIO BOTTA



MUSEUM OF  
MODERN ART,  
SAN  
FRANCISCO



Er gilt als **Großmeister der geometrischen Grundformen** und als **Magier des Materials**. Kaum ein anderer Architekt hat in den letzten Jahrzehnten mit so wichtigen Formen so delikate Bauwerke entworfen wie Mario Botta. Angeschrägte zylindrische Türme mit schmalen Fensterschlitzfenstern und horizontal gestreiften Fassaden sind dabei zu einer Art Markenzeichen geworden, auch wenn sein formales Repertoire viel weiter gefächert ist. Geschult wurde er beim Studium in Venedig von seinen Lehrern Carlo Scarpa, Le Corbusier und Louis Kahn. Als er Ende der Sechzigerjahre die Chance hatte, mit Kahn in Dhaka, Bangladesch, ein Stück Weltarchitektur zu errichten, schlug er das Angebot aus und ging zurück ins Tessin: „Ich wollte arbeiten, wo ich geboren war.“ Dass er von hier aus dann doch eine Weltkarriere einschlug, ist seinem kompromisslosen Willen zur Geometrie und zur Sinnlichkeit des Materials zu verdanken. Auf diese Weise entstanden prägnante Großzeichen wie die Kathedrale von Evry (F), das Museum of Modern Art in San Francisco oder das Gebäude für die UBS-Bank in Basel. Entworfen hat er aber auch magische Innenräume wie in der Kirche San Giovanni Battista in Mogno (CH). Sein Büro hat er von Lugano in seinen Geburtsort Mendrisio verlegt, wo er 1996 eine Architekturakademie gründete. Seit 2011 ist er deren Rektor, arbeitet aber weiterhin an zahlreichen Projekten. „Meine Bauten“, hat Botta einmal gesagt, „entsprechen in ihrer kompakten Form wahrscheinlich dem Bedürfnis der Menschen nach Geborgenheit, einem Gefühl, das heute eine wichtige Anforderung an Architektur ist.“

TEATRO  
ALLA SCALA,  
MAILAND



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK,  
TSINGHUA

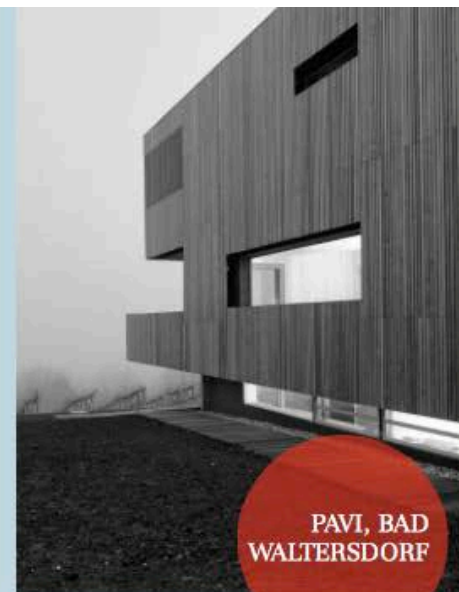


TINN,  
FERIENHAUS



Man sagt, dass **wahre Qualität nur dann entstehen kann, wenn Handwerk und Ausbildung tief in einer Gesellschaft, in ihrer Tradition und Region verwurzelt sind**. Dass dies wirklich so ist, dafür erbringt Johannes Kaufmann den Beweis: Er baut in Holz, wie es schon seine Vorfahren taten und seine Familie noch immer tut. Johannes Kaufmann, geboren 1967, ist kein studierter Architekt, sondern Zimmermeister, als solcher aber in Österreich voll planungsberechtigt. Er absolvierte seine Lehre im elterlichen Betrieb und gründete sein eigenes Büro 1993 in Dornbirn. Er blieb damit in Vorarlberg, einer Region, die am Ende des 20. Jahrhunderts eine weltweit beachtete Architektur hervorgebracht hatte. Sein Schlüsselwerk ist die Wohnbox „Su-Si“, eine kleine Wohneinheit mit einer Grundfläche von 3,5 mal 12 Metern, entworfen 1999. Das Haus ist voll funktionsfähig und kann binnen einer Stunde auf den Fundamenten aufgebaut werden. Das modulare und vorgefertigte Bauen hat Kaufmann weiter verfeinert, so auch in dem Ferienhaus „Tinn“. Der folienfreie Massivholzbau setzt sich aus vier vorgefertigten Modulboxen zusammen und wartet mit einer regionaltypischen Eigenheit aus dem Bregenzerwald auf, dem „Schopf“. So nennt man den halb offenen Vorbau, der eine Mischung aus Diele und Terrasse ist. Größere Formate bewältigt Johannes Kaufmann selbstverständlich auch. Sein vielfach ausgezeichnetes Werk umfasst Kindergärten, Sport- und Gewerbebauten, Wohnungen und Hotels – selbstverständlich alle aus Holz.

PAVI, BAD  
WALTERSDORF



SU-SI,  
MODULARE  
WOHNEINHEIT



# JOHANNES KAUFMANN

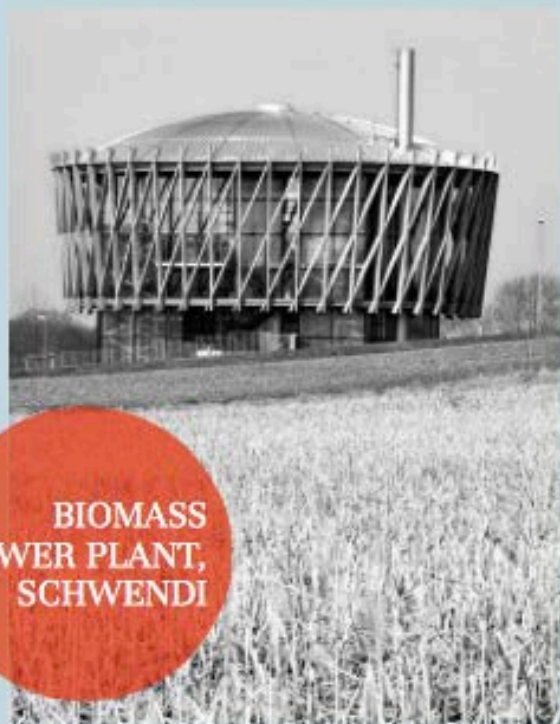


Foto: Picture Press/Camera Press/Geo (Bogatti), Necho Alegre, Photo Mood 20, Ju King, Adolf Hirsinger, Paul Ott/photographier, Roland Fentig

# MATTEO THUN



„Jeder neue Standort verlangt einen Start bei null“, erklärt Matteo Thun. Kennt man das Werk des italienischen Architekten und Designers, kann man sich vorstellen, wie schwer ihm diese Strategie fallen muss. Denn was er jeweils ausblenden muss, ist gewaltig und wird jedes Jahr mehr. Matteo Thun, 1952 in Bozen als Matthäus Antonius Maria Graf von Thun und Hohenstein geboren, ist einer der erfolgreichsten und umtriebigsten Gestalter in Europa. Sein Schaffen reicht von Espressotassen und Uhren bis zu Fertighäusern, gewerblichen Gebäudefassaden und Hotels mitsamt Interior. Thun war Mitbegründer der Gruppe Memphis, trennte sich aber schon früh von der einflussreichen Vereinigung. Er wandte sich als einer der Ersten dem ökologischen Bauen zu. Markante Beispiele hierfür sind das hölzerne Niedrigenergie-Fertighaus Sole Mio für den Hersteller Griffner aus dem Jahr 1990. Und natürlich das elegante, stille Vigilus Mountain Resort, mit dem er 15 Jahre später Ökologie in elegantes Design aus lokalen Materialien übersetzte. „Eco statt Ego“ nannte Thun diese Entwurfsstrategie. Er kombiniert sie mit einem ausgeprägten Sinn für Materialien und Haptik und zitiert Goethe, um sein Gefühl für Räume zu beschreiben: „Mit den Augen greifen, mit den Fingern sehen.“ Zuletzt stellte er in Venedig das luxuriöse JW Marriott Resort fertig, in Hamburg arbeitet er als Art Director für Interior am neuen Hotel The Fontenay. Selbst nimmt er sich stark zurück. Das Label „Matteo Thun“ sucht man auf seinen Projekten vergeblich.



BIOMASS  
POWER PLANT,  
SCHWENDI



VIGILIUS  
MOUNTAIN  
RESORT,  
MERAN



HUGO BOSS,  
COLDRERIO  
(SCHWEIZ)

Mehr im Register ab Seite 100

► **time we nominate three architectural practices that interpret regional building traditions with natural materials in a modern and sustainable manner - and you, dear reader - will determine the winner. Select your favourite on our website [awmagazin.de/adj2016](http://awmagazin.de/adj2016), where you'll find additional views of works by the studios. Or send the winner's name on a postcard to: A&W, Poßmoorweg 2, 22301 Hamburg, Germany. Simultaneously, our partner USM is calling young architects and architecture students to compete for the "USM-Förderpreis Architektur". Details for it are on our website and at [usm.com/foerderpreis](http://usm.com/foerderpreis). Both award recipients will be published in A&W's 3/2016 issue.**

**1. Johannes Kaufmann**

He builds with wood as his ancestors did and his family still does. His cousin Oskar Leo is an architect, so his brother Hermann, all Kaufmanns. Johannes, born 1957, is a master carpenter which in his native Austria gives him full planning authority. He founded his office in 1993 in Dornbirn thus staying in Vorarlberg, a region known for exemplary architecture. His key work is SU-SI, a residential mini-box of 3.5 by 12m - fully functional, mountable within an hour. He furthered his modular and prefab construction skills with holiday home TINN, a massive wooden building consisting of four modules, and quite a bit of furniture built in.

Johannes Kaufmann has mastered larger structures, like sports and industrial structures, homes and hotels - all in wood - and has garnered many awards.

**2. Matteo Thun**

He is one of Europe's most successful and busiest architects and designers. His work ranges from coffee cups to houses, industrial buildings and hotels, furnishing inclusive. Thun was a co-founder of Memphis and one of the first to address ecologically sustainable construction. Striking examples are his low-energy prefab house O Sole Mio and later the elegant Vigilius Mountain Resort, slated to produce zero CO2, no waste and be fully recyclable. Thun calls it "Eco instead ego". He just finished the luxurious JW Marriott Resort in Venice and is working on

Hamburg's new The Fontenay Hotel. In all of this he remains modest, "since 1995 I only work anonymously." His label is on none of his projects.

**3. Mario Botta**

In the last decades no architect has created with massive shapes such delicate buildings. Inspired by Romanic architecture or teachers like Scarpa, Le Corbusier or Kahn, Botta's world career is due to his rigorous commitment to geometry, his sensual materials and even his love for drawing by hand. Architectural landmarks like the evry cathedral, the San Francisco Museum of Modern Art or the UBS Building in Basel are his, as are the magical interiors of San Giovanni Battista in Mogno and more.

At his birthplace Mendrisio he founded the Academy of Architecture of which he is the principal now. "The compact form of my buildings probably corresponds to the human need for shelter, one of today's architecture most important calls."

**POSTO IN UN PALCO DI LONDRA**

**p. 62 750 metri quadrati nella Londra più ambita. In un edificio vittoriano, di fronte al Royal Albert Hall, una coppia svizzera ha fatto unire e ristrutturare due appartamenti. L'architetto Teresa Sapey ha conferito grandezza e leggerezza alle spaziose stanze, con un progetto per il colore e con mobili da lei stessa disegnati.**

**A&W:** Architetto Sapey, Lei è italiana, con uno studio a Madrid, e a Londra ha progettato un appartamento per una coppia svizzera. Com'è capitato?

**T.S.:** Sembra strano ma non lo è. Conosco i committenti da anni. La moglie è molto colta e stima il mio lavoro, ecco come ho ottenuto l'incarico.

**A&W:** La famiglia vive sempre a Londra?

**T.S.:** All'inizio doveva essere così ma la vita decide in modo diverso. I genitori vengono qui regolarmente, però adesso l'appartamento è principalmente per la figlia di 15 anni che vorrebbe studiare musica.

**A&W:** Per questo hanno cercato un appartamento nelle vicinanze del Royal Albert Hall?

**T.S.:** Non proprio. L'idea era che la figlia crescesse in un ambiente internazionale, inoltre la famiglia voleva più spazio, senza scale e con Hyde Park



nelle vicinanze; un edificio con molta luce e soffitti alti.

**A&W:** L'appartamento è enorme!  
**T.S.:** Può ben dirlo, sono 750 metri quadrati con due ingressi e cinque stanze da letto. In realtà sono stati uniti due appartamenti.

**A&W:** Prima vi abitava uno sceicco del Qatar.

**T.S.:** Sì, la prima volta che l'ho incontrato lui e gli altri signori che erano nella stanza hanno messo le mani sulla schiena per paura che dicessi "Salve" e allungassi la mano per salutarli. Al contrario, le tre donne in chador nell'altra stanza sono state molto cordiali. A poco a poco ho capito che aveva tre mogli, che lui considerava nello stesso modo, e quindi avevano diritto ad ambienti privati identici. L'appartamento era suddiviso in camere da letto. Oggi una di queste è la stanza della musica.

**A&W:** Sembra essere il cuore dell'appartamento.  
**T.S.:** ... perché collega i due appartamenti. Per questo le abbiamo dato una particolare identità con le fioriture di papaveri dipinte sulla parete. Un motivo decorativo, tipico del 19esimo secolo. Il significato simbolico era l'ottimismo.

**A&W:** Si può creare un'atmosfera glamour con un budget normale e stanze più piccole?  
**T.S.:** Ma certo. Il mio consiglio è di

rivolgersi a un professionista e di rilassarsi, poi possono succedere cose meravigliose.

**MONDANO E MODERNO**

**p. 100 Il lusso giocoso incontra il look industriale. In un antico palazzo di Charlottenburg una coppia viennese unisce apparenti contrasti. Il risultato è una storia di rapporti tra Berlino e Vienna, tra ornamento e funzione, tra mercatini delle pulci e mercato dell'arte.**

Reza Akhavan, nato in Iran e giunto a Vienna negli anni Ottanta con la famiglia, è uno degli sviluppatori immobiliari di maggior successo. Dieci anni fa molti agenti immobiliari hanno scoperto Berlino e hanno aperto delle agenzie, ma io voglio rimanere a Vienna". Per questo motivo lui e la moglie, l'artista Isabelle Seumel che è cresciuta nella DDR, ha vissuto a Berlino e a studiato arte a Vienna, decisero di cercare una dépendance a Berlino, coniugando con sottile ironia il gusto della vita di entrambe le città. Il lusso giocoso incontra lo charme del rustico. "Ho quasi portato il parquet a spina di pesce da Vienna" dice Akhavan. Isabelle ha provveduto alla ruggine, al metallo e al rame, materiali preferiti dei suoi lavori. Così nella zona pranzo sopra un comò francese è appeso uno dei suoi quadri